N I E D E R S C H R I F T

Niederschrift Nr. 1

Schulausschuss am 05.02.2008

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Bernd Engelhardt
Ursula Lindstedt
Simone Symma
Monika Töpfer
Manuela Veit
Peter Dörner
Jörg-Uwe Ebner
Leo Klempert
Elisabeth Schwarz
Annelies Schwarzer
Barbara Streich
Karin Goddinger
Michael Klostermann

sachkundige Bürger

Hugo Becker
Edith Kirsch
Michael Strobel
Ursula Engelke
Hans-Ulrich Bangert

Hans-Dieter Beermann
Angelika Burkholz

Arno Franke
Dietrich-Wilhelm Wulf
Jutta Zierow
Helmut Gravert
Bettina Vorberg
Peter Kötter

Von der Verwaltung	Gäste/Zuhörer/Innen
Herr Marsiske, L FB 40	Herr Wette, Geschäftsführer der FDP-Kreistags-
Frau Rauert, Pressesprecherin	tagsfraktion
Frau Klemp, Schriftführerin	

Frau Töpfer begrüßt die anwesenden Damen und Herren. Sie eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung entschuldigt Frau Töpfer Herrn Dr. Timpe, der wegen Krankheit an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann. Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass nach folgender Tagesordnung beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

012/08

Haushalt 2008 für den Fachbereich 40 – Schulen und Bildung

Punkt 2

011/08

Gewalt an Schulen – Prävention und Deeskalation - Berichte der Schulen in Trägerschaft des Kreises Unna

Punkt 3

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

012/08

Haushalt 2008 für den Fachbereich 40 – Schulen und Bildung

Erörterung:

Herr Marsiske gibt zwei Änderungen zum Haushaltsentwurf bekannt, die über die Änderungsliste der Verwaltung eingebracht werden. Es gehe zum einen um eingesparte Beträge bei der Elektrowerkstatt Werne und an der Karl-Brauckmann-Schule, da es nach dem NKF keine Haushaltsrest mehr gebe. Zum anderen gehe es um den Umzug der Regenbogenschule an den neuen Standort in Lünen. Für die dortigen Baumaßnahmen würden 20.000,00 € und für den Umzug 7.000,00 € benötigt. Dagegen zu rechnen sei als zusätzliche Einnahme im Bereich der Regenbogenschule die Kostenerstattung der Stadt Schwerte für die Schülerinnen und Schüler, die am Standort in Bergkamen beschult würden. Anstatt der erwarteten 17.000,00 € würden ca. 30.000,00 € erstattet. Also eine Verbesserung um 13.000,00 € . Hinzu komme ein weiterer Punkt, der den Schulbereich nur mit betreffe. Der Kreis Unna möchte im Rahmen des Öko-Audits exemplarisch das Freiherr-vom-Stein Berufskolleg mit in die Überlegungen einbeziehen, u.a. deswegen, weil dort die Bildungsgänge „Umwelttechnischer Assistent“ Projekte erarbeiteten, die letztlich auch dem Kreis zugute kämen.

Frau Lindstedt erklärt seitens der SPD-Fraktion, dass ihre Fraktion den Haushalt im Schulbereich ausführlich beraten habe und sich darin die Beschlüsse des Ausschusses des vergangenen Jahres wiederfinden würden. Bezüglich der Baumaßnahmen an den Schulgebäuden befinde man sich auf einem hohen Niveau und es sei mit Augenmaß geplant worden. Wichtig sei ihrer Fraktion an dieser Stelle zu sagen, dass alle Maßnahmen immer mit großer Unterstützung der Schulen durchgeführt worden seien, aktuell z.B. das größere Bauprojekt am Freiherr-vom-Stein Berufskolleg in Werne. Das habe ihrer Fraktion an dem Haushalt gut gefallen und sie nehme ihn daher zustimmend zur Kenntnis.

Herr Ebner führt seitens der CDU-Fraktion aus, dass dem nichts mehr hinzuzufügen sei und er sich für seine Fraktion den Ausführungen anschließen könne. Insofern neme seine Fraktion den Haushalt zur Kenntnis.

Für die Grüne Fraktion schließt sich Frau Streich ebenfalls den Ausführungen von Frau Lindstedt an. Auf Nachfrage von Frau Streich erklärt Herr Marsiske, dass für die Beteiligung des Freiherr-vom-Stein Berufskollegs am Öko-Audit voraussichtlich 15.000,00 € anzusetzen seien. Es sei aber vom Ergebnis abhängig, ob es unproblematisch auch auf die anderen Schulen des Kreises zu übertragen sei, so Herr Marsiske.

Alsdann nimmt der Schulausschuss den Haushaltsentwurf des Fachbereiches 40 zur Kenntnis.

Punkt 2

011/08

Gewalt an Schulen – Prävention und Deeskalation - Berichte der Schulen in Trägerschaft des Kreises Unna

Erörterung:

Frau Zierow berichtet exemplarisch für die Berufskollegs des Kreises Unna über den Umgang mit Krisen- und Konfliktsituationen am Beispiel des Hansa Berufskollegs. Ihr Bericht ist dieser Niederschrift als Anlage 1) beigefügt.

Frau Vorberg berichtet exemplarisch für die Förderschulen des Kreises Unna am Beispiel der Regenbogenschule über Gewalt an der Regenbogenschule – Prävention und Deeskalation – und knüpft in Bezug auf den Reflexionsraum (an ihrer Schule als Trainingsraum bezeichnet) an die Ausführungen von Frau Zierow an. Sie führt aus, dass es hier um das Aufarbeiten kleinerer und auch größerer Verstöße gehe. Der Ansatz bei Gewalt an ihrer Schule sei ein anderer als an vielen anderen Schulen. Ihre Schülerinnen und Schüler seien in ihrem Vorleben und Freiraum mit Gewalt konfrontiert worden. Häufig seien sie selbst Opfer von Gewalt geworden, sei es verbaler oder nonverbaler, seelischer oder körperlicher Natur. Diese Schüler hätten oft nicht die Möglichkeiten, die Aggressionen, die in ihnen seien, im Rahmen positiver Fähigkeiten aufzunehmen und zu nutzen, um Erfolge zu erzielen und selbst Akzeptanz und Zuwendung zu erlangen. Diese Möglichkeiten hätten sie häufig im normalen Leben, in der Schule oder in der Familie nicht erfahren. An diesem Punkt setze ihre Schule an und versuche, Trainings-, Übungsmöglichkeiten und Lebenssituationen zu schaffen, um die Gutwilligkeit zu erlernen, zu üben und im späteren Leben anzuwenden. Das sei ihr Ansatzpunkt Prävention. Dass man im Nachsatz natürlich auch weitere deeskalierende und abbauende Maßnahmen habe, ergebe sich von alleine. Wichtig dabei sei letztendlich das Üben und das Aufbauen von Fähigkeiten, die das soziale und emotionale Erleben möglich machen würden. Die Diskussion bezüglich Kopfnoten würde an ihrer Schule nie aufkommen, einerseits dadurch bedingt, dass es sie an ihrer Schule nicht gebe, da sie von dieser Regelung ausgenommen sei. Parallel dazu beschreite man sie ständig, und zwar nicht nur durch Worte, sondern besonders durch Taten. Es gebe besonders eindeutige Regelungen, die Transparenz und Anerkennung verschaffen würden, mit denen sich ihre Schüler identifizieren könnten, so Frau Vorberg.

Anschließend beantworten Frau Vorberg und Frau Zierow verschiedene Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Symma erklärt seitens der SPD-Fraktion, dass ihre Fraktion aufgrund der Berichte der Schulen mit großem Interesse zur Kenntnis genommen habe, dass an den Schulen das Thema Prävention und Deeskalation fest im Unterrichtsplan verankert sei und auch Fortbildungen in diesem Bereich für Lehrer und Schüler groß geschrieben würden. Darüber hinaus gehe aber ihr dringender Appell an die Landesregierung, endlich für alle Schulen im Kreis feste Sozialarbeiterstellen einzurichten, die ständig vor Ort seien, als Vertrauensperson agieren und als Ansprechpartner in Krisensituationen sofort reagieren könnten.

Auf Nachfrage von Frau Streich teilt Herr Marsiske mit, dass es Schulsozialarbeiterstellen planmäßig nur an der Regenbogenschule an allen drei Standorten gebe, an allen anderen Schulformen innerhalb des Stellenplanes des Kreises Unna nicht. Es bestehe an einigen Schulen die Möglichkeit, Lehrerstellen in Schulsozialarbeiterstellen umzuwanden. Das sei aber bisher an Schulen des Kreises Unna nicht erfolgt.

Punkt 3

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Entwicklung der Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung

Herr Marsiske berichtet, dass dieses Thema in den letzten Wochen öffentlich bekannt geworden sei. Im Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen stehe es bereits seit einiger Zeit in § 20 Abs. 5. Viele Schulen hätten Konzepte entwickelt und diese der Bezirksregierung Arnsberg und dem Ministerium vorgelegt, die aber bisher nicht genehmigt worden seien. Es gebe jetzt ein Eckpunktepapier des Schulministeriums (siehe Anlage 2). Danach sei zur Vorbereitung einer flächendeckenden Lösung in einer Pilotphase mit ausgewählten Schulen und Schulträgern eine neue Organisationsform sonderpädagogischer Förderung zu entwickeln. Die Schulträger könnten sich mit ihren Schulen bis zum 29. Febr. 2008 um eine Teilnahme an der Pilotphase bewerben. Landesweit sollen 20 Modelle ausgewählt werden, was für den Regierungsbezirk Arnsberg 4 Modelle bedeuten würde. Daraus ergebe sich für die Schullandschaft Unna, dass ein Kompetenzzentrum auf kommunaler Ebene Lern- und Entwicklungsstörungen umfasse, also die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung. Es kämen als Antragsteller zwar alle Schulträger im Kreis Unna in Betracht, Chancen hätten aber wohl nur Verbundschulen und Kooperationen. Nach einer Informationsveranstaltung des Schulministeriums mit der Bezirksregierung Arnsberg hätten sich unter Beteiligung der Unteren Schulaufsichtsbehörde die interessierten Schulträger zu einem Gespräch getroffen. Er habe dort für den Kreis Unna die Bereitschaft zur Zusammenarbeit von Schulen in Trägerschaft des Kreises Unna mit kommunalen Schulträgern signalisiert, weil alle der Meinung gewesen seien, dass eine Chance zur Teilnahme am Pilotversuch nur dann bestehe, wenn man in einer größeren Kooperation etwas neues entwickele. Die Schulen hätten das Entwickelte in ihren eigenen Konzepten bereits aufgenommen und nicht in einem festen Verbund in der Regel mit anderen Schulen. Es solle auch weiterhin sonderpädagogische Förderung in Förderschulen aller Art und allgemeinen Schulen stattfinden, aber die wohnortnahme Beschulung, die Beratung und Prävention solle stärker in den Fokus genommen werden. Das könne in der Konsequenz zu einer Verringerung der Schülerzahlen in Förderschulen auch in Trägeschaft des Kreises Unna führen. Zur Zeit erarbeite der Kreis Unna mit den Schulträgern der Städte Lünen und Unna und den 5 beteiligten Schulen ein gemeinsames Konzept. Es sehe zum jetzigen Zeitpunkt sehr positiv für das Zustandekommen einer gemeinsamen Bewerbung aus und wenn sich die Verabredungen so fortsetzten, würde man sich zum Ende des Monats für die Pilotphase in dieser Zusammensetzung bewerben, so Herr Marsiske.

2. Umsetzung des Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ - Sachstandsbericht -

Herr Marsiske berichtet, dass an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule und der Karl-Brauckmann-Schule der Kreisausschuss am 03.09.2007 die Beteiligung am Landesfonds beschlossen und den Eigenanteil der Eltern auf 1,00 € pro Mittagessen festgesetzt habe. Zugleich sei die individuelle Befreiungsregelung der Schulleitung erhalten geblieben. Desweiteren berichtet Herr Marsiske, dass zum Zeitpunkt der Beschlussfassung die Richtlinien des Landes eine Beteiligung der Eltern generell und zwingend vorgesehen hätten. Erst später habe das Ministerium diese Richtlinien nochmals interpretiert und alte Befreiungsrichtlinien als durchaus weiter anwendbar bezeichnet. Das bedeute für den Kreis, dass Befreiungsregelungen der Schulleitung, die vorher bestanden hätten, fortgesetzt werden könnten, ohne dabei die Zuschüsse des Landes zu verlieren. Auf den Antrag des Kreises habe die Bezirksregierung Arnsberg einen Bewilligungsbescheid über 18.000,00 € erteilt. Der Kreis sei aufgrund der Diskussionen im Schul- und Kreisausschuss , die eher Abmeldungen erwarten ließ, von 90 Anspruchsberechtigten ausgegangen. Zur Zeit gebe es aber an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule 64 und an der Karl-Brauckmann-Schule 45 Anspruchsberechtigte, so dass man einen Ergänzungsantrag stellen könne. Bis heute sei es jedoch möglich gewesen, obwohl es durchaus problematische Situationen bei Eltern gegeben habe, dafür zu sorgen, dass alle Kinder weiterhin am Essen teilnehmen können, was beide Schulleitungen vor der Sitzung nochmals bestätigt hätten. Es habe aufgrund dieser Beschlussfassung und der neuen Regelungen keine Abmelungen von Mittagessen gegeben. Am 05.03.2008 werde es im Landtag Nordrhein-Westfalen eine Sachverständigenanhörung zum Thema „Kostenloses Mittagessen an Schulen“ geben. Der Kreis beobachte weiterhin auch die Entwicklung beim Bund. Einige Länder hätten Anträge über den Bundesrat zu diesem Thema eingebracht, um im Rahmen der SGB-II- und SGB XII-Gesetzgebung eine bundeseinheitliche Regelung herbeizuführen. Er hoffe, dass 2009 dann bundesweit eine allgemein gültige Regelung vorliege, die in etwa auch dem Ziel der Beschlussfassung des Kreises entgegen kommen werde, so Herr Marsiske.

3. „Selbstständige Schule“

Herr Marsiske teilt mit, dass das Modellprojekt „Selbstständige Schule“ am 31.07.2008 ende. Das Land werde nach jetzigen Erkenntnissen den 19 beteiligten Regionen ein Folgeprojekt anbieten, das sich vorrangig mit der Vernetzung der Bildungslandschaft für den Kreis Unna als Gebiet beschäftigen solle. Bisher gebe es nur interne Entwürfe, die noch in der Feinabstimmung seien. Es werde aber in diesem bzw. im nächsten Monat ein Angebot des Ministeriums an den Landrat geben. Sobald weitere und gesicherte Informationen vorlägen, würde sicherlich auch in der Öffentlichkeit diskutiert werden, weil das Land dieses Angebot sicherlich auch kommunizieren werde. Im Mai werde es dann eine Informationsvorlage in diesem Ausschuss geben.

4. Anfrage von Frau Streich zur Nachbesetzung der Schulleiterstelle an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Bergkamen-Heil

Auf Anfrage von Frau Streich teilt Herr Marsiske mit, dass das Ausschreibungsverfahren abgeschlossen und die Bewerbungen in der Revision seien. Die Revision werde Ende des Monats abgeschlossen sein. Er gehe davon aus, dass das Land dann der Schulkonferenz die entsprechenden Vorschläge unterbreiten und die Schulkonferenz alsdann zu der entsprechenden Sitzung einladen werde, um unter Beteiligung des Schulträgers eine Entscheidung herbeizuführen.

Ende der Sitzung: 16.45 Uhr.

Anlagen:

1) Bericht von Frau Zierow über den Umgang mit Krisen- und Konfliktsituationen am Hansa Berufskolleg
2) Eckpunktepapier des Schulministeriums zur Entwicklung von Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung

Töpfer	Klemp
Vorsitzende	Schriftführerin